



JAHRESBERICHT

2025

Verein First Responder Niederösterreich

Deutschstrasse 7 · 1230 Wien · ZVR 1090963193

Berichtszeitraum: **01.01.2025 bis 31.12.2025**

„Aus Liebe zum Helfen“ – *First Responder Niederösterreich setzt sich für rasche, qualifizierte Erstversorgung und gleiche Chancen auf Hilfe in Stadt und Land ein.*



Jahresbericht 2025 (Rechenschaftsbericht / Tätigkeitsbericht)

Das Jahr 2025 war für die First Responder Niederösterreich ein zentrales Aufbau- und Entwicklungsjahr. Im Mittelpunkt standen die weitere organisatorische Strukturierung des Vereins, die fachliche und rechtliche Vorbereitung einer flächendeckenden First-Responder-Struktur in Niederösterreich, die Gewinnung von Unterstützerinnen und Unterstützern sowie die Information der Öffentlichkeit über die Bedeutung schneller präklinischer Hilfe.

Der Verein verfolgt das Ziel, die Zeit zwischen Notruf und Eintreffen des Rettungsdienstes – das sogenannte therapiefreie Intervall – durch qualifizierte, ehrenamtliche First Responder zu verkürzen. Gleichzeitig sollen das Wissen über lebensrettende Sofortmassnahmen und die Bereitschaft zu helfen in der Bevölkerung gestärkt werden.

Dieser Rechenschaftsbericht richtet sich an Mitglieder, Spenderinnen und Spender, Fördermitglieder, Partnerorganisationen sowie die interessierte Öffentlichkeit. Er soll in klarer und nachvollziehbarer Form zeigen, welche Ziele der Verein verfolgt, welche Schwerpunkte 2025 gesetzt wurden und wie die vorhandenen Mittel verwendet wurden.

2. Selbstdarstellung des Vereins

Name	First Responder Niederösterreich
Rechtsform	Verein (gemeinnützig und mildtätig)
Sitz / Anschrift	Deutschstrasse 7, 1230 Wien
Tätigkeitsgebiet	Bundesland Niederösterreich
ZVR-Zahl	1090963193
Gründungsdatum	17.05.2024
Website	www.first-responder.at
Allgemeiner Kontakt	verein@first-responder.at
Statutarischer Zweck	Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens in NÖ durch bestmögliche medizinische Unterstützung von Personen in Notlagen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes sowie die Förderung der Zivilcourage in Notfällen durch Bystander (Zivilbevölkerung)
Besonderheit	Private Rettungsorganisation gemäss § 23 Abs. 1 Z 7 SanG, unter Aufsicht eines medizinischen Direktors, ohne Transportauftrag.



First Responder Niederösterreich versteht sich als organisationsübergreifende Ergänzung zum regulären Rettungsdienst. Der Verein will Menschen in Niederösterreich

unabhängig von Wohnort und Einsatzort möglichst rasch lebensrettende Sofortmassnahmen zugänglich machen. Im Fokus stehen zeitkritische Notfälle, in denen wenige Minuten über den weiteren Verlauf entscheiden können.

Der Verein arbeitet gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet. Sämtliche Leistungen des Vereins erfolgen im öffentlichen Interesse und dienen der Verkürzung des therapiefreien Intervalls sowie der Stärkung von Ersthilfe, Gesundheitsbewusstsein und Handlungssicherheit in der Bevölkerung.

3. Leitung und verantwortliche Personen

Obmann / Präsident	Dr. Ingmar Höppner
Ärztlicher Direktor / stv. Obmann	Dr. med. Markus Pfisterer
Kassierin / verantwortlich für Mittelverwendung	Dina Pichler · kassier@first-responder.at
Spenden- und Fördermitgliederbetreuung	Hanna Szabo · hanna@first-responder.at
Datenschutzbeauftragter	Stefan Kaindl · stefan@first-responder.at
Presse- und Medienanfragen	Mag. Sandra Bergholz · Pressestelle / Medienservice laut Vereinswebsite
Jahresabschluss 2025 erstellt durch	Ing. Mag. Stephan Kerstof, Steuerberater

Die Leitung und die administrativen Aufgaben des Vereins werden ehrenamtlich wahrgenommen. Der Vorstand und die weiteren verantwortlichen Personen arbeiten unentgeltlich für den Vereinszweck.

4. Ausgangslage und Zielsetzung

Niederösterreich ist flächenmässig das grösste Bundesland Österreichs. Gerade bei zeitkritischen Notfällen können die Wege des Rettungsdienstes in einzelnen Regionen lang sein. In solchen Situationen kann qualifizierte Hilfe in den ersten Minuten entscheidend sein. First Responder sollen diese Zeit überbrücken, bis Rettungsdienst oder Notarzt eintreffen.

First Responder Niederösterreich setzt genau hier an: Der Verein möchte ein leistungsfähiges, organisationsübergreifendes Netzwerk aus qualifizierten ehrenamtlichen Ersthelferinnen und Ersthelfern aufbauen. Ziel ist es, die regionale Verfügbarkeit lebensrettender Sofortmassnahmen zu verbessern und insbesondere Nachteile ländlicher oder entlegener Regionen zu verringern.



Das Jahr 2025 war daher von Aufbauarbeit, Öffentlichkeitsinformation, rechtlicher Vorbereitung, Transparenzmassnahmen und der Stärkung des öffentlichen Verständnisses für präklinische Notfallversorgung geprägt.

5. Tätigkeitsschwerpunkte 2025

5.1 Aufbau eines organisationsübergreifenden First-Responder-Netzes

Im Berichtsjahr arbeitete der Verein daran, die organisatorischen und fachlichen Grundlagen für ein flächendeckendes First-Responder-System in Niederösterreich weiter zu konkretisieren. Dazu zählten die Schärfung interner Zuständigkeiten, die Kommunikation des Vereinszwecks, die Vorbereitung standardisierter Abläufe sowie die laufende Auseinandersetzung mit den rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen einer Einbindung in die bestehende Rettungskette.

Der Verein verfolgt dabei einen bewusst ergänzenden Ansatz: First Responder Niederösterreich versteht sich nicht als Konkurrenz zu bestehenden Rettungsorganisationen, sondern als Unterstützung in jenen Zeitfenstern, in denen qualifizierte Erstmassnahmen bis zum Eintreffen professioneller Hilfe besonders wichtig sind.

5.2 Öffentlichkeitsarbeit, Information und Bewusstseinsbildung

Ein wesentlicher Schwerpunkt 2025 lag in der Information der Öffentlichkeit über die Bedeutung rascher Erstversorgung, über regionale Unterschiede in der präklinischen Notfallversorgung und über die Rolle ehrenamtlicher, qualifizierter First Responder. Dazu gehörten die laufende Kommunikation über die Website, Medienarbeit, die Darstellung der Vereinsziele sowie öffentliche Auftritte und Informationsangebote.

Öffentlichkeitsarbeit war im Jahr 2025 zugleich ein notwendiger Teil des Vereinsaufbaus: Ein neues, erklärungsbedürftiges Projekt im Bereich Notfallversorgung benötigt Sichtbarkeit, Vertrauen und nachvollziehbare Kommunikation. Die entsprechenden Aufwendungen dienten daher nicht bloss der Mittelbeschaffung, sondern vor allem der Bekanntmachung des Vereinszwecks und der Information der Bevölkerung über das Projekt.

5.3 Projekt HELFEN TRAUEN

Ein besonders hervorzuhebendes Projekt ist HELFEN TRAUEN. Dahinter steht die Idee, Menschen in kurzen, niederschweligen Coaching-Formaten das notwendige Vertrauen zurückzugeben, in Notfallsituationen nicht wegzuschauen, sondern tätig zu werden.

Im Rahmen von HELFEN TRAUEN werden Basismassnahmen der Ersten Hilfe in kompakter, alltagsnaher Form aufgefrischt. Viele Menschen hatten zuletzt beim Erwerb des Führerscheins Berührung mit Erste-Hilfe-Inhalten; ein Teil dieses Wissens ist im Laufe der Zeit verloren gegangen oder durch unsicheres Halbwissen ersetzt

worden. Das Projekt setzt genau hier an und stärkt sowohl Handlungssicherheit als auch Gesundheitskompetenz.

HELFEN TRAUEN verbindet damit zwei wesentliche Vereinsanliegen: Einerseits wird die Bevölkerung in lebensrettenden Sofortmassnahmen bestärkt, andererseits wird Zivilcourage gefördert. Das Projekt ist ein gutes Beispiel dafür, dass der Verein nicht nur auf die unmittelbare Notfallversorgung blickt, sondern auch auf Prävention, Aufklärung und die Befähigung der Bevölkerung.



Formel des Projekts HELFEN TRAUEN: kurze Ersthilfe-Auffrischung, klare Botschaften, weniger Unsicherheit, mehr Zutrauen zum Handeln im Ernstfall.

5.4 Zivilschutztag in Vösendorf





5.4 Transparenz und Rechenschaft

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2025 war der transparente Umgang mit den finanziellen und organisatorischen Grundlagen des Vereins. Über den Transparenzbereich der Vereinswebsite werden zentrale Dokumente, Vereinsunterlagen und Finanzinformationen öffentlich zugänglich gemacht. Damit wird dem Anspruch Rechnung getragen, Spenderinnen und Spendern, Fördermitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit nachvollziehbar zu zeigen, wofür der Verein steht und wie Mittel eingesetzt werden.

6. Erfolge, Herausforderungen und Ausblick

Im Berichtsjahr konnten wesentliche Grundlagen für die weitere Entwicklung des Vereins geschaffen werden. Dazu zählen eine klarere Aussenkommunikation, die öffentliche Positionierung des Vereins, transparente Zuständigkeiten, die finanzielle Grundstruktur, die Stärkung der Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit sowie die Fortentwicklung des Projekts HELFEN TRAUEN.

Gleichzeitig blieb die strukturelle Einbindung in die bestehende Alarmierungs- und Rettungskette eine zentrale Herausforderung. Der Verein arbeitete 2025 daran, die dafür notwendigen organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen weiter vorzubereiten und den Nutzen eines flächendeckenden First-Responder-Netzes sichtbar zu machen.

Für die Folgejahre liegt der Fokus auf dem weiteren Ausbau der Vereinsstrukturen, der Gewinnung und Bindung qualifizierter First Responder, der Anschaffung und Bereitstellung notwendiger Ausrüstung, der Fortsetzung niederschwelliger Informations- und Schulungsangebote sowie der weiteren Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für rasche Ersthilfe und gleiche Chancen auf Notfallversorgung in Stadt und Land.

First Responder

Im Jahr 2025 hat sich die Anzahl unserer aktiven Mitglieder vervielfacht auf derzeit:

1.381	Rettungssanitäter und Rettungssanitäterinnen
98	Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen
47	Notärzte und Notärztinnen
132	Diplompflegerkräfte

7. Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs)

Wir unterstützen und identifizieren uns generell mit der UN-SDG-Kampagne der Vereinten Nationen. In unserem Bereich tragen wir im Detail zu den folgenden Zielen der 17 definierten Ziele für nachhaltige Entwicklung bei:



3 Gesundheit und Wohlergehen. Der Verein trägt durch die angestrebte Verkürzung des therapiefreien Intervalls, durch qualifizierte lebensrettende Sofortmassnahmen und durch die Unterstützung der präklinischen Notfallversorgung unmittelbar zu Gesundheit und Wohlergehen bei..



4 Hochwertige Bildung. Mit dem Projekt HELFEN TRAUEN und weiteren Informations- und Coachingformaten vermittelt der Verein Wissen zu Erster Hilfe, Gesundheitsbewusstsein und Handlungsfähigkeit im Ernstfall. Dadurch wird Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung gestärkt.



10 Weniger Ungleichheiten. Der Verein möchte regionale Unterschiede in der präklinischen Notfallversorgung verringern und gleiche Chancen auf rasche Hilfe unabhängig vom Wohnort ermöglichen. Besonders für ländliche und entlegene Regionen ist dies ein wesentlicher Beitrag zum Abbau von Ungleichheiten.



8. Finanzbericht 2025

Der Finanzbericht stellt die Mittelaufbringung und Mittelverwendung des Vereins für das Rechnungsjahr 2025 in einer Form dar, die sich an den Vorgaben des Österreichischen Spendengütesiegels orientiert. Grundlage ist der Jahresabschluss 2025.

8.1 Mittelaufbringung

Kategorie	EUR	Erläuterung
I. Spenden	8.738,06	davon ungewidmet: 8.738,06 · davon gewidmet: 0,00
II. Mitgliedsbeiträge / Fördermitgliedsbeiträge	-	nicht gesondert ausgewiesen (wird 2026 verbessert)
III. Betriebliche Einnahmen (Hilfsbetrieb)	1.230,00	im Jahresabschluss als „Erlöse 20 %“ ausgewiesen
IV. Subventionen / Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,00	—
V. Sonstige Einnahmen (DARLEHEN)	2.382,78	—
Gesamte Mittelaufbringung 2025	12.350,84	

8.2 Mittelverwendung

Kategorie	EUR	Anteil an den Gesamtausgaben
I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	231,44	1,87 %
II. Spendenwerbung	0,00	0,00 %
III. Verwaltungsausgaben	12.119,40	98,13 %
IV. Sonstige Ausgaben	0,00	0,00 %
Gesamte Mittelverwendung 2025	12.350,84	100,00 %

8.3 Erläuterungen zur Zuordnung der Ausgaben

Als Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke wurden insbesondere jene Aufwendungen eingeordnet, die unmittelbar dem Vereinszweck bzw. der sachlichen Vorbereitung der First-Responder-Tätigkeit dienen. Dazu zählen im Jahr 2025 vor allem Sofortabschreibungen auf geringwertige Sachanlagen, Hilfsstoffverbrauch, Fremdleistungen und Arbeitskleidung.

Unter Spendenwerbung wurden die im Jahresabschluss ausgewiesenen Aufwendungen für Werbung sowie Inserate und Prospekte zusammengefasst. Diese Position bildet im Sinn der OSGS-Gliederung die Öffentlichkeits- und Unterstützerkommunikation ab. Inhaltlich dienten diese Aufwendungen im Jahr 2025 überwiegend der Bekanntmachung des Vereins und der Information der Bevölkerung über den Vereinszweck, die Notwendigkeit rascher Erstversorgung und das Projekt First Responder Niederösterreich.

Als Verwaltungsausgaben wurden insbesondere allgemeine organisatorische und administrative Aufwendungen zugeordnet, darunter Gebühren und Abgaben, Software, Internet, Büromaterial und Drucksorten, Fachliteratur, Rechts- und Beratungsaufwand sowie Spesen des Geldverkehrs.

8.4 Erläuterung zur Überschreitung der 30%-Grenze

Verwaltungsausgaben betragen im Jahr 2025 zusammen 12.119,40 EUR bzw. 98,13 % der Gesamtausgaben.



Die Überschreitung der 30%-Grenze ist im Jahr 2025 vor allem durch die Aufbauphase des Vereins erklärbar. First Responder Niederösterreich befand sich im ersten Jahr der tatsächlichen intensiven Vereinstätigkeit. Den noch vergleichsweise geringen Einnahmen standen bereits notwendige Aufwendungen für Organisationsaufbau, Transparenz, rechtliche und organisatorische Vorbereitung, Öffentlichkeitsinformation und Bekanntheitssteigerung gegenüber.

Es erhält niemand ein Gehalt. Sämtliche Tätigkeiten im Verein – einschliesslich Vorstand, Mittelverwaltung und weiterer Funktionen – werden ehrenamtlich erbracht. Gerade weil keine Personalkosten anfallen, schlagen die verbleibenden strukturellen Grundkosten im Verhältnis zum noch kleinen Finanzvolumen besonders stark zu Buche.

Ein Teil der als Verwaltungsaufwand ausgewiesenen Aufwendungen diene im Berichtsjahr nicht einer klassischen Verwaltung, sondern Massnahmen zur Steigerung der Bekanntheit (PR-Agentur) und zur Information der Öffentlichkeit über die Notwendigkeit schneller präklinischer Notfallhilfe. Für ein neu aufgebautes, erklärungsbedürftiges Projekt war diese Sichtbarkeit im ersten Tätigkeitsjahr sachlich notwendig.

Allfällige künftige Überschüsse sollen vorrangig in den weiteren Ausbau der First-Responder-Struktur reinvestiert werden, insbesondere in Ausrüstung, Notfallrucksäcke, Defibrillatoren sowie gegebenenfalls in angemessene Aufwandsentschädigungen für Einsätze. Aufgrund der Vereinsstruktur, des anhaltenden Informationsbedarfs und der fortlaufenden Aufbau- und Koordinationsleistungen ist davon auszugehen, dass die Quote von Werbe- und Verwaltungsausgaben auch künftig strukturell über 30 % liegen kann. Der Mitteleinsatz bleibt jedoch vollständig auf den gemeinnützigen Vereinszweck ausgerichtet.

9. Dank

Der Verein dankt allen Spenderinnen und Spendern, Fördermitgliedern, ehrenamtlich Mitarbeitenden, Unterstützerinnen und Unterstützern sowie allen Personen und Organisationen, die im Berichtsjahr zum Aufbau von First Responder Niederösterreich beigetragen haben. Besonderer Dank gilt allen Menschen, die durch ihr Vertrauen, ihre Zeit, ihre fachliche Expertise und ihre finanzielle Unterstützung dazu beitragen, dass schnelle Hilfe in Niederösterreich besser möglich wird.

10. Impressum

Medieninhaber / Herausgeber	First Responder Niederösterreich
Anschrift	Deutschstrasse 7, 1230 Wien
ZVR-Zahl	1090963193
E-Mail	verein@first-responder.at
Website	www.first-responder.at
Datenschutz	stefan@first-responder.at
Hinweis	Dieser Rechenschaftsbericht wurde für die Information von Spenderinnen und Spendern, Fördermitgliedern, Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit erstellt.